

## **Anreise am Sonntag, 19.01.2020**

Wir sahen die Leiter und begrüßten sie um 14:45 Uhr, dann war nämlich der Treffpunkt am Bahnhof Rapperswil-Jona. Wir packten alles in den Skibus, den Michi zum Lagerhaus steuerte. Wir verabschiedeten unsere Eltern und fuhren mit dem Zug nach Fiesch. Wir mussten in Zürich und in Visp umsteigen. Wir haben alle ganz viel gelacht, Musik gehört und auch ganz viel gegessen. Und am Abend assen wir alle im Zug zu Nacht. Nachdem wir vier Stunden Zug gefahren waren, kamen wir endlich in Fiesch an. Bevor wir ins Lagerhaus konnten, mussten wir noch den Berg hoch laufen und etwa nach fünf bis zehn Minuten kamen wir im Lagerhaus an. Hier nahm uns Frau Spörri in Empfang.



Wir gingen in unsere Zimmer und begutachteten diese. Anschliessend räumten wir unsere Kleider ein und machten uns bereit für den Abend. Nach etwa einer halben Stunde startete das Abendprogramm, welches grossen Spass gemacht hat. Wir haben uns alle zusammen in der Turnhalle ausgetobt und konnten anschliessend müde ins Bett.



*Bericht, Jara Hölscher und Kyipa Rabgye*

## **Montagmorgen, 20.01.2020**

„Raus mit euch“, schrie Giuliano um 7:15 Uhr, als Mathias und Herr Landolt ins Zimmer kamen und uns eigentlich ganz liebevoll wecken wollten. Leider fanden nicht alle laute und hässliche Musik liebevoll. Alle waren müde, weil niemand schlafen konnte. Zum Morgenessen kamen ein paar Kinder zu spät, um genauer zu sein waren das Giuliano, Piero, Joel, Ubejd, Semir und Mateo. Weil Giuliano, Piero und Mateo sogar zehn Minuten zu spät kamen, fanden sie die Kantine, die am anderen Ende des Feriendorfs

lag, nicht. Zum Glück trafen sie auf Frau Glauser und Herrn Landolt, die sie dann zu der Kantine begleiteten. Nachdem alle gespeist hatten, gingen sie wieder zurück ins Zimmer und machten sich bereit, um Richtung Gondel zu laufen. Da kam glücklicherweise niemand zu spät.

Als wir bei der Talstation ankamen, stand Michi, einer der Begleitpersonen, mit unserer Ski- und Snowboard-Ausrüstung bereit. Wir fassten unsere Skischuhe, Skis und Helme und schleppten alles mit nach oben ins Skigebiet.

Oben angekommen, besammelten wir uns und erfuhren die Skigruppen und mit welcher Leiterperson wir unterwegs waren. Es dauerte knackige dreissig Minuten, weil niemand geschmeidig in die Schuhe reinschlüpfen konnte, da das Material über Nacht im kalten Auto blieb. Nachdem alle eigentlich bereit und hochmotiviert zum Fahren gewesen wären, meinten die Lehrer: „ Oh, wir machen noch ein Aufwärmen!“, alle Schüler und Schülerinnen fanden das sehr, sehr überflüssig.

Nachdem das mühsame Aufwärmen vorbei war, konnten wir endlich loslegen. Die Schüler fuhren zum Anfängerlift. Ein paar blieben schon dort hängen. Von 9:30 Uhr bis 11:50 Uhr fuhren wir Ski. Um ungefähr 12:03 Uhr waren wir in dem Restaurant, das neben dem Hotel Jungfrau liegt.

So verlief unser Montagmorgen im Skilager.

*Bericht, Mateo Andreic und Henry Graeser*

### **Montagnachmittag, 20.01.2020**

Wir sind in unterschiedlichen Gruppen Ski gefahren. Wir waren in der fortgeschrittenen Gruppe. Am häufigsten sind wir die blaue Piste gefahren. Zum Glück hat sich an dem Nachmittag niemand verletzt. Giuliano hatte am Ende des Skinachmittags eine Pause und in diesem Zusammenhang Bekanntschaft mit einigen arroganten Franzosen



gemacht, das nervte ihn sehr. Um ca. 16:15 Uhr sind alle müde in die Gondel gestiegen. Piero hat die Lautsprecher in der Gondel beleidigt, weil eine sehr dumme Durchsage, die in gefühlt hundert Sprachen

wiederholt wurde, immer wieder abgespült wurde.

Es war sehr stressig, immer durchs gefühlt halbe Dorf zu laufen, um was zu essen. Im Lagerhaus waren alle gestresst, möglichst rasch zu duschen, um noch was vom Cake zu ergattern. Jeden Tag nach dem Skifahren wurden nämlich Cakes aufgeschnitten, die noch davor in der Schule durch die Schüler und Schülerinnen in der Hauswirtschaft gebacken und eingefroren wurden. Am Montagabend war der eine lecker, der andere war nicht sonderlich geniessbar, er war nicht köstlich.

Dann kam das, milde gesagt, unnötige Abendprogramm. Wir wären lieber zwei Stunden im Zimmer am Chillen gewesen. Wir mussten erst gefühlte drei Kilometer laufen zum Essen (lesen Sie bitte unten, wie es war, danke).

Doch vor dem Abendprogramm kam ein echtes Esstrauma, einzig das Dessert war gerade noch an der Grenze. Das Personal war echt unfreundlich. Am Abend mussten wir leider unsere Handys abgeben.

*Bericht, Giuliano Costa da Silva und Fabio Mendes Carvalho*

### **Tagesbeschrieb Montag, 20.01.2020**

Am Morgen wurden wir um 07:00 Uhr geweckt mit lauter Musik. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit, um uns bereit zu machen und danach ins Restaurant zu gehen, um zu



frühstücken. Um etwa um 08:00 Uhr waren wir nochmals im Lagerhaus. Danach hatten wir noch eine Stunde um Zähne zu putzen, zu betten, Sonnencreme aufzutragen, Skihosen anzuziehen, usw...

Um 09:00 Uhr mussten wir uns auf der Treppe besammeln, um zu wissen, in welcher Gruppe und zu welchem Leiter wir gehören und aber auch um einen Notfallzettel zu bekommen und natürlich auch um das Ski-Billet zu erhalten. Bevor wir Skifahren gingen, mussten wir uns aufwärmen. Nach dem Aufwärmen konnten wir endlich Skifahren gehen. Wir begannen etwa um 09:30 Uhr Ski zu fahren, und blieben bis um 16:00 Uhr auf den Pisten.

*Morgens beim Skiraum vor dem Aufwärmen*



*Oberhalb befindet sich das Restaurant*



## **Das Mittagessen**

Für das Mittagessen gingen wir in ein Restaurant, aber nicht in dasselbe, wie beim Frühstück und beim Abendessen, sondern in demselben Haus, in dem sich unterhalb unser Skiraum befand. Es gab, Spaghetti mit Bolognese-Sauce oder mit Tomaten-Sauce und zusätzlich wurden auch diverse Salate angeboten. Das Essen war noch ganz okay. Um 13:00 Uhr gingen wir wieder los.

## **Am Abend**

Am Abend mussten wir uns um 18:00 Uhr nochmals unten bei der Treppe treffen, um Abendessen zu gehen. Nach dem Abendessen gingen wir auf unsere Zimmer. Wir hatten einen Plan mit Aktivitäten, die man auswählen konnte. Um 21:00 Uhr mussten wir schlafen gehen. Wir konnten im Bett noch ein bisschen flüstern. Irgendwann schliefen wir ein...

*Bericht, Tatiana Stasi*

## **Dienstagmorgen, 21.01.2020**

Unsere Zimmerbewohner wurden bereits morgens um 7:00 Uhr geweckt. Danach holten wir unsere Handys, die wir abends regelmässig abgeben mussten und stellten einen unserer Handy-Wecker auf 7:55 Uhr, da wir dachten, dass wir ausschlafen dürfen und dass wir dafür das Frühstück auslassen können. Leider haben wir das falsch verstanden.

Um 7:30 Uhr kam Fr. Spörri in unser Zimmer und weckte uns. Sie teilte uns mit, dass das Frühstück Pflicht sei und dass die Lehrpersonen unsere Anwesenheit wünschen. Dann beeilten wir uns, damit wir nicht zu spät kamen. Wir assen ein durchschnittliches Frühstück und gingen zurück aufs Zimmer. Danach bereiteten wir uns auf das Skifahren und Snowboarden vor.

Wir marschierten gemeinsam zur Gondel. Anschliessend gingen alle in ihre Gruppen. Die Anfängergruppe (Snowboarder) hat mit einem Aufwärmspiel angefangen. Währenddessen war die Profigruppe schon auf dem Viererlift. Die Anfänger fahren zum Anfängerlift (Bügelift). Dort übten sie das Kurvenfahren auf dem Snowboard. Die Köhner, also die Profigruppe, besuchte natürlich die schwarzen Pisten. Es gab einen

Zusammenstoss zwischen zwei Mädchen, sie stürzten beide und mussten glücklicherweise lachen. In dieser Zeit bemerkte das eine Mädchen, dass ihr Handy aus der Jackentasche fiel. Das Handy rutschte die ganze schwarze Piste runter. Sie versuchten es aufzuhalten, aber das Handy hüpfte über die Skis ihrer Kollegin. Am Schluss der Piste befand sich eine Verzweigung. Von der einen Seite kamen viele Leute. Die Mädels konnten das Handy gerade noch fangen, bevor ein Mann darüber fuhr. Die Mädels waren sehr erleichtert. Sie gingen wieder auf den Sessellift und mussten schon wieder lachen. Sie fuhren die letzte Piste runter und gingen zu Mittag essen.

*Bericht, Adriana Milic und Melanie Schärer*

### **Dienstagnachmittag, 21.01.2020**

Am Nachmittag fuhren wir wie immer Ski. Das Wetter war prächtig. Ausserdem war Heute Joels Geburtstag. Genau an seinem Geburtstag hatte er einen Unfall und wurde abgeholt. Die Ärzte stellten fest, dass er seine linke Speiche gebrochen hat. Danach fuhren wir mit Mats weiter.



*Bericht, Fabian Pfenninger und Linus Müller*

### **Mein Unfall am Dienstag, 21.01.2020, an meinem Geburtstag**

Ich hatte einen Unfall. Dabei habe ich mir meinen Arm gebrochen. Ich wurde mit dem Rettungsschlitten runter gebracht. Herr Landolt begleitete mich zum Hausarzt in Fiesch, dort wurde festgestellt, dass mein Arm gebrochen ist (Speiche links). Ich wurde

anschliessend ins Spital gefahren, dort mussten wir zwei Stunden warten. Die Ärzte stellten fest, dass ich operiert werden musste. Ich blieb also im Spital, die OP dauerte zwei Stunden. Herr Landolt ging zurück ins Lagerhaus zu den Schülern und Leitern und informierte diese über meinen Zustand. Um Mitternacht kamen meine Eltern zu Besuch und blieben ca. 30 Minuten bei mir, dann gingen sie. Am nächsten Morgen wachte ich um 9:00 Uhr auf und bekam das Frühstück. Um 14:00 Uhr wurde ich aus dem Spital entlassen und meine Eltern holten mich ab. Anschliessend gingen wir mein Gepäck im Lagerhaus abholen (welches bereits für mich gepackt bereit stand) und fuhren mit dem Auto nach Hause.

*Bericht, Joel Nujic*

### **Mittwochmorgen, 22.01.2020**

Wie immer wurden wir um 07:00 Uhr geweckt. Von 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr gab es jeweils Frühstück. Es hatte jeden Morgen Brot mit Butter, Konfitüre, Käse und Fleisch oder Cornflakes mit Jogurt, womit man sich am Buffet bedienen konnte.



Um 09:00 Uhr mussten wir uns auf der Treppe besammeln, damit die Lehrpersonen uns Informationen zum heutigen Tagesablauf geben konnten. Dann marschierten wir los zur Gondel. Die Fahrt in der Gondel bis oben dauerte ca. 15 Minuten. Sie nahm ca. sechs Personen auf. Als alle oben waren, gingen wir zu unserem Skiraum Nummer 7. Wir zogen unsere Skischuhe, Helm und Skis an. Danach versammelten wir uns bei unserem Leiter. Die einen Gruppen mussten sich noch aufwärmen.

*Aussicht aus der Gondel runter*

Als die beste Gruppe oben auf einer schwarzen Piste war, sind Jael und Adriana ineinander gefahren und dabei gestürzt. Irgendwie rutschte dabei Jael's Handy aus der Tasche und dann die halbe Piste runter. Wir hatten ein Riesenglück, dass wir es noch erwisch haben und es nicht kaputt gegangen ist, 😊 Jael und Adriana haben sich zum Glück auch nicht verletzt.

Um 11:50 Uhr gingen alle ins Restaurant, das sich unmittelbar oberhalb des Skiraums befand, zum Mittagessen. Es gab Ravioli mit Tomatensauce und ein Salatbuffet. Viele

Kinder gingen anschliessend noch etwas Süsses kaufen, weil sie noch nicht genug hatten.

*Bericht, Jael Hölscher und Rahel Frank*

### **Mittwochnachmittag, 22.01.2020**



Am Mittwoch waren wir von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr auf der Piste. Bleona und ich waren nicht zusammen in der Gruppe, wir waren nur am ersten und zweiten Tag in der gleichen eingeteilt. Wir gingen mit der Gondel hoch, um den Aletschgletscher anzuschauen.

Bleona stürzte und stiess sich den Kopf an. Zum Glück hatte sie nur Kopfschmerzen und Nasenbluten.

So gegen 15:50 Uhr oder 15:55 Uhr verräumten wir unsere Skier im Skiraum und liefen zur Gondel. Als wir unten ankamen, mussten wir ca. zehn bis fünfzehn Minuten marschieren, bis wir im Lagerhaus ankamen. Anschliessend hatten wir etwa eine Stunde für uns Zeit, dazu gehörte auch Duschzeit. Es gab jeden Abend ein Spielprogramm. Es hatte verschiedene Sachen, die man machen durfte, zum Beispiel konnte man am Spielabend teilnehmen. Hier konnte man Pingpong und vieles mehr (Werwölfe, Uno, Lotto, ...) spielen, dies im Lagerhaus. An diesem Tag entschied sich Bleona im Wahlprogramm für das Kegeln. Kegeln ist eigentlich genau das gleiche wie Bowlen, nur halt altmodischer. Wir waren in vier Gruppen eingeteilt, es gab zwei Bahnen. Zwei Gruppen spielten auf je einer Bahn gegeneinander. Am Ende schauten wir, welche Gruppen gewonnen haben. Im zweiten Durchgang spielten die Gewinner gegeneinander und die Verlierer gegeneinander. Gegen 20:45 Uhr liefen wir alle zusammen wieder zum Lagerhaus. Goca blieb im Lagerhaus und spielte mit anderen Mitschülern Pingpong. Beim Pingpong gab es immer einen Rundlauf bis ins Finale und manchmal bekam man einen Schoko Bon. um 20:30 Uhr war das Abendprogramm zu Ende. Wir hatten eine Stunde für uns Zeit. Um 21:30 Uhr war Bettruhe und so endete der Tag.

*Bericht, Goca Avdyli und Bleona Murseli*

## **Donnerstag, 23.01.2020**

Am Morgen war Ubejd krank (Fieber) und blieb im Lagerhaus im Bett, er kam auch nicht zum Frühstück. Frau Spörri ist mit ihm im Lagerhaus geblieben, machte für ihn heissen Kamillentee mit Honig. Sie schaute immer wieder nach ihm. Er hat viel geschlafen.

Er entschied sich dann, am Nachmittag auch noch auf die Piste zu gehen. So gingen er und Frau Spörri miteinander zur Gondelbahn und waren auf den Mittag oben im Skigebiet und konnten mit allen anderen zu Mittag gegessen. Es gab Teigwaren. Dort trafen sie auch Piero, der ebenfalls einen Sturz hatte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

Den Nachmittag starteten alle gemeinsam, indem wir mit der Gondel ins Eggishorn fuhren, um dort die Aussicht zu geniessen und ein Gruppenfoto zu machen.



Die mutigen unter uns sind mit den Skiern oder dem Board nach oben gefahren und anschliessend die schwarze Piste runter gefahren. Alle anderen fuhren mit der Gondel zurück.

*Bericht, Piero Scuncio und Ubejd Ahmeti*

## Abendprogramm vom 19. – 23.01.2020

Am Sonntag, 19.01. sind wir alle zusammen in die Turnhalle gegangen, dort haben wir Pantherball zusammen gespielt, auch die Leiter spielten mit. Anschliessend gingen wir zurück ins Lagerhaus und hatten noch kurz Zeit, uns die Zähne zu putzen und dann schlafen zu gehen.



Am Montag, 20.01. durften wir entscheiden, was wir machen möchten, wir konnten ins Schwimmbad oder in die Turnhalle gehen, aber wir konnten auch im Lagerhaus bleiben und am Spieleabend teilnehmen.

Am Dienstag, 21.01., stand dasselbe auf dem Programm, wir durften uns wieder entscheiden und haben dann eigentlich immer ein wenig abgewechselt.



Am 22.01. stand zusätzlich Kegeln im Angebot und sonst wie immer die drei anderen Möglichkeiten. Das Kegeln war ausserhalb des Lagerhauses, geleitet hat das ganze Herr Landoldt und Carmen.



Am Donnerstagabend, dem 23.01. (siehe nächster Beitrag), war der bunte Abend. Wir haben zuerst Gruppenspiele durchgeführt. Es gab Preise. Im Anschluss an die Spiele gab es Snacks und Musik und wir konnten alle tanzen reden usw.

*Bericht, Leona Lasku und Arsa Miftari*

## Abschlussabend, Donnerstag, 23.01.2020

Zum Abschluss des Skilagers war ein Gruppenwettkampf mit anschliessender Disco geplant. Zuvor hat das Schülerteam, das für die Organisation des Abschlussabends zuständig war, für den Abend eingekauft und die Musik besprochen. Die AG (Arbeitsgemeinschaft), dazu gehörten Davide, Adriana, Melanie, Rahel, Jael mit Frau

Spörri, hat sich am Abend zuvor zusammengesetzt, um ein Programm auf die Beine zu stellen.

Endlich war es soweit: Wir trafen uns erwartungsvoll um 20:00 Uhr vor dem grossen Aufenthaltsraum. Als wir endlich hinein durften, nahmen wir zuerst einmal Platz. Viele Stühle waren aufgestellt. Die AG erklärte die Spiele. Die Gruppen, die gegeneinander antreten mussten, waren die Mädchen r1a, die Mädchen r1b, die Jungs r1a und die Jungs r1b. Es gab dann einen Gruppenwettkampf zwischen den vier Gruppen. Die r1a Mädchen traten zuerst gegen die r1b Jungs an, danach waren die r1b Mädchen gegen die r1a Jungs dran. Es waren lustige und unterhaltsame Spiele (Mohrenkopffessen / Luftballone aufblasen und knöpfen / Schnitzeljagd /...). Die Gruppe, die am meisten Punkte erspielte, erhielt einen Preis. Gewonnen haben die Mädchen der r1a.

Nach dem Spielen begann die Disco. DJ war Davide. Es gab viele Snacks und Getränke. Ein paar Leute haben auch getanzt oder man hat einfach nur gechillt. Die Lehrerin, Frau Glauser, tanzte auch mit. Es war sehr lustig. Die Musik war ebenfalls ok und wenn man ein Lied gewünscht hat, dann konnte man es auf das Papier schreiben, das auf dem Tisch des DJ gelegen hat. Die Disco dauerte nicht sehr lange, bis um 21:40 Uhr. Wir räumten dann den Aufenthaltsraum auf und gingen in unsere Zimmer zurück.

*Bericht, Dennis Obradovic und Dev Thomaskutty*

### **Die Rückkehr am Freitag, dem 24.01.2020**

Die Rückfahrt war ein wenig stressig, wir mussten nach dem Frühstück packen, Zimmer wischen, Eimer leeren und Betten abziehen, anschliessend bereits um halb zehn zum Bahnhof laufen. Im ersten Zug ab Fiesch durften wir das Handy noch nicht benutzen, danach schon. Wir fuhren mit dem Zug nach Hause. Ein paarmal mussten wir umsteigen, das war aber nicht schlimm. In Rapperswil warteten unsere Eltern auf uns, zuerst nahmen wir unser Gepäck aus dem Gepäckwagen, dann wurden wir in die Ferien entlassen.

*Bericht, Semir Beso*

## **Missgeschicke der Woche**

Hanin ist auf den Kopf gefallen, sie ist zu schnell die rote Piste runter gefahren und hat dann irgendwann die Kontrolle verloren, ist auf einem Ski weiter gefahren, weil der andere Ski durch die Luft flog, anschliessend ist er direkt auf sie gefallen.

Angiolina hat sich ihren Fuss vertreten, da sie im Snowpark war und über die grosse Schanze gesprungen ist. Bei der Landung kam sie falsch zu Boden, ist aber nicht gestürzt. Die Schmerzen hielten bis am Nachmittag an.

Piero ist ebenfalls gestürzt und dabei auf den Kopf gefallen. Dies während des Workshops Skills. Er ist über eine Schanze gesprungen und dann unschön auf dem Kopf gelandet. Eine Hirnerschütterung war voraussehbar.

Joel hat sich das Handgelenk gebrochen, als er Snowboard fahren gelernt hat.

Bei der Gruppe Michi haben wir Felix verloren, er ist einer Person nachgefahren, die aussah wie Leroy und deswegen hat er sich verfahren.

Luca und Ashwini ist ein Skistock vom Sessellift runtergefallen.

Jael's Handy ist aus ihrer Jackentasche gerutscht und die schwarze Piste runtergepurzelt.

Jara ist im Snowpark über die grosse Schanze gesprungen und ist dabei gestürzt, während Luca ebenfalls gestartet ist und nicht gemerkt hat, dass Jara da liegt. Er ist in sie hineingefahren.

*Bericht, Angiolina Dolce und Hanin Al Zahadi*

## **Missgeschicke aus anderer Perspektive**

Am Sonntag hatten Diogo, Felix und Dennis einen Lachkick wegen einem Schnitzelbrot. Dev Sebastian fürchtete sich die erste Nacht mega, denn er dachte, es gäbe Geister, die ihn auffressen wollen. Am Montag rutschte Dennis im Zimmer aus.

Dennis fiel aus dem Bügellift raus. Am Dienstag gingen die Könner in den Snowpark. Jara ist über die grosse Schanze gesprungen, sie war jedoch zu unfähig, um richtig zu landen. Luca fuhr nach ihr und übersah sie, er fuhr in sie rein. Felix hatte (ebenfalls am Dienstag) die Gruppe verloren, er dachte, sie gehe mit dem Sessellift hoch, obwohl seine Gruppe mit der Gondel zum Berg ging.

Dennis (Anfänger) fuhr mit seiner Gruppe die schwarze Piste runter, wurde immer schneller und schneller und stürzte dann. Dabei hat er sich am Fuss verletzt.

Diogo und Maël warteten am Bügellift. Während Diogo sich am Bügel aufstellte, kam ein Mann mit einer Taucherbrille und schrie: „IMMER ZU ZWEIT, KOMM AUNO, KOMM AUNO!“ Maël stellte sich also neben Diogo, positionierte sich jedoch nicht gut und schrie:“ Hilfe, Hilfe!“, und stürzte.

Am Mittwoch ist Jara, oben angekommen, aus dem Sessellift gefahren und dabei gestürzt.

Diogo beschmierte seinen Pullover mit Ketchup, weil er dachte, dass er kein Ketchup bekommen habe. Adriana fuhr in Luca rein. Luca fuhr mit 98km/h die schwarze Piste runter, er wollte bremsen und überschlug sich. Ein ungewollter Side Flip .

*Bericht, Felix Thaler, Diogo da Fonseca Osório, Luca Loffredo*



*Aufwärmen am Morgen*

# Mittagsmenü

## **Montag:**

Spaghetti Bolognese, Salat und Kartoffelsuppe



## **Dienstag:**

Ravioli, Salat und Currysuppe



## **Mittwoch:**

Farfalle mit Tomatensauce und Brokkolisuppe



**Donnerstag:** Gnocchi mit Käse,

Tomatensauce und Gemüsesuppe



## Abendessen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Schweinefleisch	Truthan	Bratkartoffeln	Schnitzel
Karotten	Bohnen	Zucchini	Pommes
Bratensauce	Kartoffelstock	Braten an Bratensauce	Brokkoli
Pudding	Pudding & Eis	Rakete & Berliner	Berliner

*Bericht, Jonas Hasler und Leroy Schöni*

### Das Essen: Geschmack

Die ersten Tage war das Essen nicht lecker.

Mir wurde es fast jeden Tag schlecht. Manche Nahrungsmittel, wie zum Beispiel das Fleisch (hätte man es an die Wand geworfen, wäre sie kaputt gegangen), waren sehr zäh. Es gab aber auch gutes Essen, so zum Beispiel Kartoffelstock, Nudeln mit Sauce und die Gnocchi (nach meinem Geschmack etwas zu viel Mehl). Am Montag waren die Köche auch noch unhöflich. Das Essen war ein paar Mal gut und ein paar Mal ungeniessbar.

*Bericht, Davide Ferraina*

### Beurteilung Essen

Am Mittwochabend gab es Pommes mit Schnitzel, das war lecker. Am Mittag im Bergrestaurant gab es meistens Nudeln mit einer Beilage. Das war gut.

*Bericht, Maël Haas*

### Fotogalerie



